

Stürmische Begeisterung beim Konzert

MUSIK Kathy Kelly sang gemeinsam mit den Feldlerchen

Kathy Kelly von der bekannten Kelly-Family hat am Sonntagabend in der voll besetzten Blandikower Dorfkirche ein Konzert gegeben.

Von Uta Köhn

BLANDIKOW! So viele Menschen sind nicht mal zu Weihnachten in der Kirche. „Wo sollten die denn auch herkommen?“ fragt Pfarrer Berthold Schirge. „Blandikow hat ja nicht mal so viele Einwohner, geschweige denn Kirchenmitglieder“, sagt er. Die 400 Plätze waren besetzt, und selbst aus der Winterkirche wurden die Glasfenster zum Kirchenschiff entfernt, damit die Leute Platz fanden. Sie alle kamen, um Kathy Kelly zu erleben – und die Blandikower Feldlerchen, den kleinen Frauenchor, der auch schon mit Iwan Rebhoff auf der Bühne stand. Aus Sicht der Kirche war der Termin für dieses Konzert perfekt gewählt – am Vorabend des Sonntags Kantate

Der Termin war perfekt gewählt – am Vorabend des Sonntags Kantate

Den Auftakt gaben die Feldlerchen. Mit der Blandikow-Hymne stimmten sie die 400 Konzertbesucher schwingvoll auf den Abend ein. Unter großem Applaus kam dann Kathy Kelly auf die „Bühne“ vor dem Altar – und zwar mit dem bekannten Lied ihrer Familie „Who'll come with me“. Weitere neue

und alte Lieder sang sie auf spanisch und englisch.

Kathy Kelly, die seit 2001 als Solomusikerin unterwegs ist, plauderte zwischen den einzelnen Songs auch immer ein bisschen aus ihrem Leben: Wie sie in Spanien ihre ersten zehn Lebensjahre verbrachte, dass sie mittlerweile zwischen der irischen Küste und „Kölle“ hin und her pendelt. Dass sie vor 16 Jahren in der Berliner Charité einen Sohn zur Welt brachte, der ja ganz hübsch war, aber leider die Nase seines Vaters hatte, was sie zu dem Song „Fathers Nose“ (Vaters Nase) inspiriert hat – ebenfalls eines der bekannten Lieder der Sängerin. Für Erheiterung sorgte ihre Bemerkung, dass sie es ja ge-

wohnt sei, vor einem sehr großen Publikum zu singen – bei Auftritten der Kelly-Family sind Stadien und die größten Hallen regelmäßig voll besetzt. Aber es sei für sie auch mal sehr schön, bei den „normalen Leuten“ zu singen.

Und diese „normalen Leute“ waren helllauf begeistert von der Virtuosität der Künstlerin, die sich bei drei Liedern von den Blandikower Feldlerchen“ begleitete und nach stehenden Ovationen des Publikums noch zwei Zugaben darbot.

Berthold Schirge sagte zum Abschluss: „Es gibt Abende, die sollten gar nicht zu Ende gehen. Alle, die heute freiwillig zu Hause geblieben sind, können nur bedauert werden.“ Recht hatte er.

Kathy Kelly

- Kathy Kelly, geboren 1963 in Massachusetts/USA, ist die zweitälteste Tochter der Kelly-Family. Im Alter von neun Jahren begann sie an den Konservatorien Pamplona und Madrid Geige und Klavier zu lernen. Als sie 15 Jahre alt war, entschied ihr Vater Dan, den Lebensunterhalt der Familie als Straßenmusiker zu finanzieren. Als 16-Jährige studierte sie Geige in Wien. Daneben erhielt sie bereits ab dem Alter von neun Jahren regelmäßig Ballettunterricht und schaffte den Abschluss als Primaballerina.
- Als ihre Mutter 1982 starb, übernahm sie in der Familie die Mutterrolle für ihre kleineren Geschwister.
- Lange Jahre war sie Produzentin der Kelly-Family.
- 1999 erschien Kathys erstes Soloalbum The Best Of Kathy Kelly, das noch stark von der Familie geprägt war.
- 2001 ging Kathy erstmals eigene Wege und fand ihren eigenen Stil, der von klassischen, spanischen, französischen und irischen Elementen geprägt ist. Sie spielt Akustik-Lieder, nur mit Klavier, Percussion und Gesang, aber auch poppige Stücke mit Bass und spanischer Gitarre.
- Im Jahr 2003 startete Kathy Kelly ihre erste Solo-Tour in Berlin am Brandenburger Tor.
- Ein zweites Debüt feierte die klassisch ausgebildete Opernsängerin in Heidelberg: Mit der Oper The Telephone des renommierten Italo-Komponisten Gian Carlo Menotti.



Kathy Kelly von der berühmten Kelly-Family gab am Sonntagabend in der Blandikower Dorfkirche ein Konzert.

FOTOS: KÖHN



Auf den großen Moment mit Kathy Kelly haben sich die Blandikower Feldlerchen monatelang vorbereitet.

INTERVIEW

„Ein absoluter Höhepunkt“



Birgit Dittmann (Foto: Köhn) ist die musikalische Leiterin der Blandikower Feldlerchen. Mit ihr sprach Uta Köhn.

Texte zugeschickt bekommen. Seither haben wir uns bei unseren Proben auch für diesen Auftritt vorbereitet.

Waren Lieder dabei, die für Sie neu waren?
Dittmann: „Amazing Grace“ mussten wir auf Englisch einüben. „Halleluja“ konnten wir bereits, aber die „Irischen Segenswünsche“ waren für uns eine Herausforderung.

Was sagen Sie zu der Resonanz des Publikums?
Dittmann: Wir freuen uns natürlich über so viel Zuspruch für Kathy Kelly und für uns.

Wie lange haben Sie sich auf diesen Auftritt vorbereitet?
Dittmann: Wir wussten seit einem halben Jahr von der Zusage von Kathy Kelly und standen seither über E-Mail und über die Agentur in Kontakt mit ihr. Einmal haben wir auch telefoniert. Wir haben das Programm besprochen und die Noten und

Wie oft sind Sie unterwegs?
Dittmann: Das höchste waren mal 86 Auftritte im Jahr. Aber jetzt haben wir maximal noch vier Auftritte pro Monat, zuzüglich der Auftritte zu Geburtstagen bei den Rentnern. Wir wollen hier auch mal unseren Familien danken, weil sie uns so oft entbehren.



Die liebevoll restaurierte Dorfkirche von Blandikow bot einen perfekten Rahmen für das Konzert.



Etwa 400 Konzertbesucher waren begeistert und spendeten jede Menge Applaus.



Diese drei Damen hielt es nicht mehr auf ihrem Sitzplatz.



Kathy Kelly ist nicht nur eine begnadete Sängerin, sie beherrscht auch mehrere Instrumente.